

sowie der sehr gekannten Bahnlegung, die orientierungsmäßig wertlose Abschnitte nicht zuläßt. Die Posten sind absolut fair gestellt, völlig versteckte "Lotterieposten" oder sog. SOS-Punkte sind nicht anzutreffen. Am Punkt 12 wird das langersehnte Getränk gereicht, aber noch sind sieben Posten mit zwei langen "Schlägen" anzulaufen. Zwischen Punkt 13 und 14 - wieder steht man zweifelnd auf einem Weg im Dickicht und fragt sich, ob das hier wohl so stimmt - kommen zwei Dänen durchs Unterholz. Und nun folgt ein kleiner Einblick in skandinavisches Orientierungsvermögen. Ohne anzuhalten - und wenn, dann für höchstens fünf Sekunden - finden die beiden traumhaft sicher, vor allem im Postenraum, den Punkt. Ein breiter Sumpf wird exakt an der schmalsten Stelle überquert. Es geht alles so schnell, daß man Mühe hat, wenigstens grob die Position zu ermitteln. Ein offener Schnürsenkel macht dann dem "Tramfahren" ein Ende, so daß die letzten Punkte wieder in mühseliger Eigenarbeit zu suchen sind. Endlich, nach mehr als anderthalb Stunden, ist das Ziel erreicht.

Von uns Deutschen konnten sich nur drei - Heidrun, Edith und Wilfried - halbwegs im Mittelfeld platzieren. Strahlende Sieger aber waren die Norweger, die allein bei den Junioren die ersten sechs(!) Plätze belegten. So waren am Abend bei der Siegerehrung, die in einer sehr netten, aufgelockerten Atmosphäre stattfand, fast ausschließlich Norweger zu bewundern. Man muß allerdings hinzufügen, daß die norwegische Mannschaft nach Auskunft ihres Trainers die seit Jahren stärkste Junioren-Auswahl ihres Landes bildet. Bezeichnend hierfür ist, daß einige ihrer Mitglieder als Angehörige des A-Kaders um einen Platz im WM-Aufgebot kämpfen.

Als sehr aufschlußreich erwiesen sich die Routen der Sieger, die die Skandinavier bereitwillig in unsere Karten eintrugen. Wir mußten feststellen, daß sich die Routen der Nordländer gar nicht so sehr von unseren unterscheiden. Aber im Gegensatz zu uns halten die Skandinavier ihre Routen exakt und sicher ein. Auffällig ist weiterhin, daß die Norweger des öfteren größere Umwege in Kauf nehmen, um auf Wegen schwerer belaufbares Gelände zu umgehen, ein Zeichen dafür, daß sie neben ihrem hohen Orientierungsvermögen auch beträchtliche läuferische Qualitäten besitzen.

Welch hohe Anforderungen in Skandinavien gestellt werden, zeigte sich am folgenden Tag beim Staffellauf. Die Jungen hatten jeder fast 9 km zu bewältigen, die Mädchen über fünf. Für eine erfreuliche Überraschung sorgte unsere erste Mädchenmannschaft, die sich gut im Mittelfeld platzieren konnte, während die übrigen Staffeln wieder ziemlich weit hinten lagen.

Dennoch gestand uns der norwegische Trainer zu: "Ihr seid schon viel besser geworden als noch vor wenigen Jahren." Durch diese Worte ermutigt traten wir am Nachmittag des selben Tages die Heimreise an, wobei ein kurzer Abstecher nach Kopenhagen nicht fehlen durfte.

Abschließend sei noch der Familie Mevius für die gastliche Aufnahme sowie für die nette Führung durch Lübeck gedankt.

Stephan Schliebener

IOF - Report

Der IOF-Report Nr. 1978:1 erscheint in diesen Tagen. Er enthält interessante Meldungen und Berichte nicht nur von der IOF, sondern aus allen Mitgliedsländern. Der IOF-Report ist das geeignete Medium, einen Blick über den Gartenzeun des deutschen OL-Geschehens zu werfen.

Für einzelne Exemplare oder ein Abonnement (4 Ausgaben für 5 US-Dollar) wende man sich an Bundesfachwart Prof. Dr. Herbert Hartmann, Beethovenring 76A, 6104 Seeheim-Jugenheim 1.

Nr. 7/78 soll zum 1.9.1978 erscheinen. Redaktionsschluß: 18. August 1978. Bis zu diesem Termin bitte alle Ausschreibungen und sonstigen Meldungen, die vor dem 16.10.78 stattfindende Läufe betreffen, an die Redaktion senden.

Adresse: Redaktion OL-Nachrichten
Manfred Neitzel
Alemannenstr. 4
4040 Neuss 1

Tel. 02101 - 540176



O.L. - Nachrichten

Informationen für Orientierungsläufer

6

78



Die OL-Nachrichten erscheinen 9 mal im Jahr.
Herausgeber und Redakteur: Manfred Neitzel, Alemannenstr. 4, 4040 Neuss 1. Telefon 02101-540176
Jahresabonnement: 7.50 DM. Bestellung durch Einzahlung oder Überweisung des Abonnementbetrages auf Kto. 74265-503 beim Postscheckamt Köln. Bereits erschienene Ausgaben werden nachgeliefert. Wird ein Abonnement nicht bis Jahresende gekündigt, verlängert es sich automatisch um ein weiteres Jahr.

Ausschreibungen und Termine

- Sa. 15.7. Internationaler Studenten-OL der Gesamthochschule Duisburg, Treffp. So. 16.7. Sporttrakt (D-Trakt) der GH Duisburg bis Sa, 12 Uhr. Meldeschluß schon überschritten. Information: FB 2, K.-H. Pieper, Lotharstr. 65, 4100 Duisburg 1; Tel. 0203-305475 (12-14 Uhr)
- So. 16.7. Kelkheimer OL, SG Kelkheim; Treffp. Schwimmbad Kelkheim (nahe Frankfurt-Höchst, von A66 Abf. Kelkh. od. Ffm-Höchst) bis 9 Uhr; Startg. 3/5 DM; Meldg. bis 9.7. an Christian Gnabs, Hattersheimer Str. 29, 6233 Kelkheim, Tel. 06195-4611; Karte: IOF, 1:15 000, 5/78
- OL beim 51. Hubebergfest in Einbeck, TC Einbeck; Treffp. Waldgaststätte "An den Teichen" (B3 bis Einbeck, Richtg. Krankenhaus, dann beschildert) bis 9.30 Uhr; Startg. 3/5 DM; Meldg. bis 10.7. an Friedel Brandt, Dörchenstr. 12, 3352 Einbeck 1; Karte: sw, 1:25 000
 - Bayerische Mannschaftsmeisterschaften, TSV Harburg; Dieter Thiel, Ringstr. 14, 8856 Harburg
 - OL in Lübeck-Kücknitz (Kategorie C); Torsten Heins, Wilhelm-Wisser-Weg 2a, 2400 Lübeck, Tel. 0451-34439
- Sa. 22./ So. 23.7. Kaiserstühler OL-Tage; Wettkampfbereich Turnhalle Eichstetten; 1. Start Sa. 13 Uhr, So. 10 Uhr; Meldeschluß schon überschritten. Information: OL-Familie Hiss, Altweg 21, 7831 Eichstetten, Tel. 07663-1201
- So. 23.7. 1. Konzeller OL, SV Konzell; Treffp. Sportplatz Haid (B20 Straubing-Cham in Stallwang rechts od. B85 Regen-Cham, 8 km hinter Viechtach links) bis 9.30 Uhr; Startg. 3/5 DM; Meldg. bis -? an Rudi Mück, Postfach 7, 8441 Konzell, Tel. 09963-1046
- Mi. 2.8. OL beim Deutschen Turnfest in Hannover: Mi. Deutsche Mannschafts-Do. 3.8. Meisterschaften, Do. Trimm-OL, Eilenriede (Meldg. am Ort)
- So. 13.8. Bruder-Straubinger-OL, FTSV Straubing; G. Seidl, Mussinanstr. 14, 8440 Straubing
- So. 20.8. 2. Ortenberger Wein-OL, TV Ortenberg; Treffp. Landschulheim Ortenberg bis 9.30 Uhr; Startg. 4/6 DM; Meldg. bis 9.8. an Ewald Eyrich, Marktplatz 8, 7601 Ortenberg, Tel. 0781-34314; Karte: IOF, 1:15 000, 1978
- OL des SC Unna; Renate Rahe, Friedrich-List-Str. 27, 4750 Unna, Tel. 02303-13580
- So. 27.8. Badische Staffelmeisterschaften in Emmendingen, TV Eichstetten/TB Emmendingen; Michael Hiss, 7831 Eichstetten, Altweg 21, Tel. 07663-1201
- OL in Belgien, OLVE; Albin Genten, Lager, 48, B-4740 Elsenborn
- So. 3.9. OL im Raum Meinerzhagen, SK Düsseldorf; Karl Reimann, Kurt-Tucholsky-Str. 10, 4000 Düsseldorf 12, Tel. 0211-705092
- So. 10.9. Niedersächsische OL-Meisterschaften in Osnabrück, PostSV Osnabrück; Hans Simon, Bremerstr. 13, 4500 Osnabrück
- OL des TSV Malente im "Bergengehölz"; Treffp. Parkdeck Eutiner Str. in Malente-Gremsmühlen, nahe Hotel INTERMAR (aus Lübeck-Eutin am Eingang Mal. links Richtung Plön bis vor Hotel, aus Plön beim Hotel rechts) 9 Uhr; Startg. 2/4 DM (Trimm: je Karte 3 DM); Meldg. bis 1.9. an Ilse Wallrafe, Ferd.-Harms-Str. 13, 2427 Malente od. telef. an Uwe Dühring 04523-2529; Karte: 5-farbig, 1978, 1:15 000
 - Bayerische Staffel-Meisterschaften im Raum Griesbach i.R., TSV Griesbach; Treffp. Hallenbad Griesbach bis 9 Uhr; Startg. 3/6 DM je Starter; Meldg. bis 2.9. an Walter Janda, Seilerberg 5, 8399 Griesbach, Tel. 08532-8410; Karte: IOF, 1:20 000
 - Staffel-OL in Belgien; ARDOC St. Vith, H. Eicher, B-4784 Ober-Emmels, 8
 - 9. Littermont-OL, Friedel Ley, Dr. Prior-Str. 55, 6638 Dillingen (Saar)

Junioren-Länderkampf DK - N - GB - D in Helsingør (17. - 18. Juni)

12 Jungen und Mädchen starteten bei einem Junioren-Ländervergleichskampf zwischen Dänemark, Norwegen, Großbritannien und der Bundesrepublik am 3. Juniwochenende. Norwegen reiste mit 24 Teilnehmern an, und Dänemark stellte auch 2 Jungen-Mannschaften. Daß Norwegen diesen Kampf überlegen gewinnen würde, hatte jeder erwartet. Wir mußten von vornherein mit einem letzten Platz in der Mannschaftswertung rechnen. Dennoch können wir uns über einen 15. Platz von Wilfried Bunert freuen, der 14 Minuten Abstand zum Sieger hatte. Dietrich Kühnemuth belegte Platz 27 bei 36 Startern. Er lief als letzter und mußte sich ganz alleine durchkämpfen. Die Bahn war 11,5 km lang, das Gelände kupiert und schwer belaufbar. Das Endergebnis lautete N I, N II, DK I, DK II, GB, BRD (Bunert, Kühnemuth, Schliebener, Kimmig). Bei den Mädchen belegten wir die Plätze 15, 21, 24 und 26 bei 30 Läuferinnen. Auch hier wurden wir mit 8 Minuten Rückstand zu GB Letzter in der Mannschaftswertung mit H. Finke, E. Gruhn, R. Mevius, A. Gruhn. Erfreulicher sah es bei den Staffellwettbewerben aus. Durch gute Leistungen von Edith und Heidrun, die 47 Minuten brauchten und nur 5 Minuten Rückstand zur Siegerin aufwiesen, konnten wir mit der Staffel I einen 6. Platz bei 10 Staffeln belegen. Wäre statt Ruth Anja Gruhn in der 1. Staffel gelaufen, hätten wir sogar Platz 5 erreicht, da Anja 5 Minuten schneller lief als Ruth. Die Juniorenstaffel I mit Kimmig, Bunert und Kühnemuth war besser als beide Staffeln der Engländer.

Luise Gruhn

Aus der Sicht eines Beteiligten

Es kam, wie es kommen mußte. Wir alle gewannen ... sehr viel Erfahrung. Mit diesem Satz läßt sich der Junioren-Länderkampf in Helsingør - zumindest aus bundesdeutscher Sicht - treffend kennzeichnen. Dabei ließ sich das Ganze beim Training am Freitag noch recht erfreulich an. In Zweiergruppen überquerte man zunächst einen gepflegten Golfplatz, um dann einen ersten Eindruck vom dänischen Wald mit seinem unwahrscheinlichen Detailreichtum zu gewinnen.

Das feinkupierte Gelände - Äquidistanz der Karte: 2,5 m - wimmelt nur so von Hügeln, Mulden, Senken, Löchern, kleinen Sümpfen und Bächen, usw. Das Wegenetz bietet ein scheinbar unentwirrbares Durcheinander; insbesondere die vielen kleinen Pfade und Schneisen sind mit Vorsicht zu genießen. Als ebenso reichhaltig erweist sich der Bewuchs; die Bestände sind klein und verwinkelt, häufig auftretendes Unterholz und Buschwerk behindert den Läufer nicht nur, sondern stellt ihn auch vor so manches Orientierungsproblem. Das Trainingsgelände war jedoch noch relativ übersichtlich, die Schwierigkeit der Postenstandorte und Routenwahlen noch begrenzt. So hatte denn keiner von uns allzu große Probleme, und frohen Mutes bezogen wir unser Quartier. Die Gastfreundschaft der Dänen war geradezu überwältigend, vor allem, was das Essen betrifft. Das täglich aufgefahrene Kalte Büfett wird wohl jedem in angenehmster Erinnerung bleiben.

Am nächsten Morgen ging es dann bei strahlendem Sonnenschein zum Einzel- und Teilstück des größten dänischen Waldes. Der Hinweis, man solle sich vom offenen Wald in Start- und Zielnähe nicht täuschen lassen, ließ schon einiges erahnen. Die Karte mit der 11,5 km Strecke in die Hand und ab. Der erste Posten stellt bereits hohe Anforderungen an die Feinorientierung des Läufers. Dennoch wird er auf Anhieb gefunden, der zweite ebenfalls. Dann der erste größere Fehler. Falsch abgelaufen. So ein Pech. Oder Unvermögen?! Lieber nicht mehr dran denken. Ganz in der Nähe von Posten 3 huscht ein Läufer im Dress der Norweger geradezu schemenhaft durch den Wald. Er hat den Punkt längst gefunden, an ein Anhängen ist gar nicht zu denken. Bei Posten 5 geht es durch ein sumpfiges Dickicht. Zum Glück hat es lange nicht mehr geregnet, Sümpfe und Bäche sind ziemlich trocken und halbwegs belaufbar. Wenn man nur nicht so oft anhalten müßte, um Karte und Gelände miteinander zu vergleichen! Dabei gilt die Bewunderung immer wieder der genauen Karte

- Strecken: evtl. selbst zu übertragen
- Postenbeschreibungen: aushängen, jeder schreibt selbst ab
- Kontrollkarten: offizielle Ausführung mit Abschnitt für die Schnellwertung; gleiche Farbe für gleiche Strecke
- Startfolge: siehe oben
- Duschen: wenn ohne Kosten und Aufwand (Reinigung) verfügbar
- Schnellwertung: unbedingt durchführen (Leine, Hefter)
- Auszeichnungen: ?
- Ergebnislisten: zusenden

Laufklassen: Darüber habe ich mir kein abschließendes Urteil gebildet.

Denkbar sind folgende Möglichkeiten:

- Läufer wählen eine Strecke, Wertung erfolgt nach Strecken
- Meldung und Wertung nach den Klassen der Wettkampfordnung
- Meldung und Wertung in verringertem Laufklassenangebot: z.B. D/H 12-14; D/H 15-18; D/H 19-; D/H 43 (getrennte Wertung weibl./männl.)

Mannschaftslauf (2-er oder 3-er Gruppen, Familien) muß mindestens auf den beiden einfachen, besser auf allen Strecken erlaubt sein.

Ich stelle mir solche Läufe dem in Winsen/Aller (Okt. 1977) ähnlich vor: Wettkampfbereich: der Wald - sehr sauberer schwarz-weiß-Druck 1:25000 mit einigen wichtigen Ergänzungen - schnelle, wenig aufwendige Organisation - Beschränkung auf 2 Strecken (dabei war die Bahnlegung allerdings etwas unglücklich: 7,1 km vorwiegend zum "Bolzen" und 4,5 km mit guten Orientierungsaufgaben) - Schnellwertung - Tee und Bier - selbstgefertigte Medaille!

Diese Art von Läufen sind nicht als Konkurrenz für überregionale und nationale Veranstaltungen gedacht. Sie sollten deshalb auch nicht dann durchgeführt werden, wenn in der Nähe ein "großer" Lauf stattfindet. Sie sind auch nicht gedacht für Elite-Läufer, die sich hinterher beschweren, keine Elite-Strecke vorgefunden zu haben, sondern in erster Linie für alle, die einfach mal, nur so (wieder) an einem OL teilnehmen möchten.

Übrigens: Für Anfänger sollte es bei jedem Lauf, auch bei Meisterschaften eine Strecke geben!

Einfache OL-Karten

M. Neitzel

Ergänzend zu obigem Artikel von Albrecht Claus möchte ich noch über einige Versuche berichten, auch OL-Karten mit geringerem Aufwand herzustellen. Der entscheidende Einwand gegen die Verwendung einfacher topographischer Karten ist ja deren teilweise katastrophale Ungenauigkeit, die gerade Anfänger besonders abschrecken kann. Wie läßt sich nun mit wenig Geld (das ist ja meist das größte Hindernis für die Erstellung von Norm-Karten) etwas wesentlich besseres schaffen?

Zunächst sollte man sich generell auf einen recht kleinen Kartenabschnitt beschränken: eine OL-Karte muß nicht unbedingt viele km² enthalten! Sodann müssen auf alle Fälle die Wege korrigiert werden, denn sie sind für jeden die allerersten Orientierungsmerkmale. Als nächster gleich wichtiger Schritt kommt die Aufnahme von Dickichten. Dies ist sehr mühsam, doch ohne Dickichtsignatur auf der Karte ist nun mal kaum etwas anderes als Wegelauf möglich. Wichtig ist dabei vor allem, daß die Einstufung in die Kategorie "Dickicht" (oder deren Abstufung) leicht nachvollziehbar ist (Anfänger!). Es gibt hier sehr unglückliche Beispiele.

Damit sind bereits die wichtigsten Punkte genannt, und man erkennt, daß es zur Realisierung auf der Karte nur einer zusätzlichen Druckfarbe bedarf: grün für Dickichte (auch die Wiesensignatur sollte dann grün gedruckt werden; möglich wäre etwa das auf top. Karten verwendete Doppelpunkt-Zeichen, wobei die Grenzen mit grüner Linie bezeichnet werden können). Höhenkurven werden kaum mit Wegen verwechselt, wenn letztere deutlich dicker gezeichnet werden, und auch Bäche lassen sich durch etwas übertrieben "zackelige" Zeichnung deutlich von Wegen absetzen. Sümpfe lassen sich auch im Schwarzdruck noch gut erkennen.

Dieses Verfahren wurde mit recht gutem Erfolg erprobt bei der ATV Aachen (Gründruck) und ähnlich beim PostSV Osnabrück (Grün nur im Laufgebiet mit Filzstift, auch Gewässer "handkoloriert"), und auch einige weitere Vereine werden Versuche in dieser Richtung unternommen haben. Besondere Erfahrungen damit können vielleicht einmal den OL-Nachrichten mitgeteilt werden.

13.-17.9. Weltmeisterschaften in Norwegen

So. 17.9. OL in Bergneustadt, Barmer TV/TV Bergneustadt; Albrecht Bergt, Gerdastr.11, 5600 Wuppertal 2, Tel. 0202-593500

- Saarland-Meisterschaften in Braunshausen

- OL beim Bergturnfest Kalteck; Otto Eder, M.Luther-Str.12, 8360 Deggendorf

Sa. 23./ 1.Internationaler Oktoberfest-OL in München. Ausschreibungen:

So. 24.9. Jörg Roche, Chr.-Probst-Str.16/1518, 8000 München 40, Tel. 089-327934; Sa. Einzellauf Aying, 13.30 Uhr, So. Staffellauf Percha/Starnberg, 9 Uhr; WKZ: Schloß Buchhof b. Starnberg; Meldg auf Meldebogen bis 3.9.78 (!)

29.9.-1.10. Helsaer Jubiläumsläufe. Ausschreibungen: Paul Engel, Sportplatzweg 7, 3506 Helsa, Tel. 05605-5631

Vorläufige Lehrgangsplanung für 1979

a) Allgemeine Lehrgänge:

10./11.3. Modell-Seminar 'OL als Breiten- und Freizeitsport'

30.3.-1.4. Kartenzeichner-Lehrgang

27./28.10. Lehrgang f. Kampfrichter/Bahnlegung/Wettkampfororganisation

7.-12.11. 3.Teil Fachübungsleiter-Lehrgang

11./12.11. Trainer-B-Lehrgang

b) Kaderlehrgänge:

24./25.3. A/B/C; 2.-10.6. WM-Trainingslager, A; 13.-15.7. C;

25.-31.8. WM-Vortraining, A; 29./30.9. A/B/C

Veranstaltungen für Kader:

13.-16.4. Dän. 3-Tage-OL, C; 14.-17.6. Jug.-Länderk. geg.Östern, C;

1.-4.9. Weltmeisterschaften, A; 29./30.9. Länderk. (CH-F-B), A/B

Deutsche Hochschulmeisterschaften 1978

Die DHM OL am 17.6. am Bentherr Berg waren erstmals international ausgeschrieben, und auch gleich beim ersten Mal gab es einen Ausländersieg: Lars Pontén von der schwedischen Universität Lund siegte in der Herrenklasse, die mit 31 gestarteten Läufern recht gut besetzt war. Bei den Damen gab es nun zum ersten Mal auch endlich eine Meisterschaftswertung nach den offiziellen Regeln des ADH, da auch hier die erforderlichen Teilnehmerzahlen deutlich überschritten wurden; Meisterin wurde Monika Bloss von der GH Kassel vor 15 Konkurrentinnen.

Insgesamt waren fast 200 Läufer am Start, von denen rund drei viertel in den 12 Rahmenklassen starteten. Die Organisation wurde von der TU Hannover, bzw. der Familie Finke, getragen, die die Meisterschaften reibungslos "über die Bühne" brachte.

Vergleicht man die Starterfelder und die gelaufenen Zeiten mit denen der Vorjahre, so deutet sich an, daß in gleichem Maße die Teilnehmerzahlen und auch das allgemeine Leistungsniveau angestiegen sind. Die positive Entwicklung des deutschen OLs schlägt sich also auch schon an den Hochschulen nieder.

Auszug aus der Ergebnisliste:

M. Neitzel

H1. Pontén, L.	Uni Lund (S)	70:27	D1. Bloss, M	GH Kassel	61:22
2. Mumme, J.	U.Göttingen	72:49	2. Osterhorn, U.	GH Kassel	68:40
3. Andersson, E.	Uni Lund (S)	74:05	3. Hansson, C.	Uni Lund (S)	73:43
4. Holloway, W.	U.Göttingen	74:25	4. Anttonen, A.	DSHS Köln	74:13
5. Bunert, J.	GH Duisburg	76:03	5. Sippel, D.	TU Hannover	80:55
6. Dresen, A.	Uni Bonn	81:30	6. Kemper, V.	GH Duisburg	82:11
7. Dimmer, P.	GH Duisburg	84:29	7. Titz, U.	GH Kassel	88:26
8. Müller, K.	U.Göttingen	84:58	8. Maus, S.	Uni Marburg	92:33
9. Schwegmann, K.	U.Osnabrück	89:34	9. Grude, U.	U.Osnabrück	96:34
10. Trube, A.	GH Kassel	90:58	10. Bull, C.	U.Göttingen	97:36

Länderecke

Bayern : Oberösterreich 105:90

Einen überzeugenden Erfolg können die bayerischen Orientierungsläufer schon zur Mitte der diesjährigen Saison verzeichnen: Sie besiegten bei einem Länderkampf am 11. Juni in Landshut die Sportler aus Oberösterreich mit 105 zu 90 Punkten. In die Länderkampfwertung kamen dabei in jeder Klasse die drei bestplatzierten Läufer jedes Landes. Bayern verbuchte hier mit Michael Ortner (H-14), Georg Biller (H 19-20), Anton Stoiber (H 21-E), Georg Reischl, Erika Eibl (D 15-18) und Sigrun Willomitzer (D 19-) sechs erste Plätze gegenüber drei für Oberösterreich. Aber auch die übrigen Läuferinnen und Läufer sorgten mit zahlreichen Plazierungen unter den ersten vieren für ein solides Fundament zu einem bayerischen Sieg. Besonders hervorzuheben sind hier die starken Leistungen der Jugendläufer Eibl, Hartmann, Nirschl und Killinger.

Insgesamt gingen bei diesem Länderkampf südlich von Landshut (IOF-Karte) über 200 Läufer an den Start. Dieser vom TuS Landshut-Berg ausgerichtete vierte Länderkampf gegen Oberösterreich war auch unter organisatorischen Gesichtspunkten vollauf gelungen. Georg Habel und Jens Hartmann sorgten mit vielen Helfern für korrekten Ablauf und gute Betreuung der Wettkämpfer. Für 1979 hat sich bereits Oberösterreich bereit erklärt, die Ausrichtung des Länderkampfes zu übernehmen.

Jörg Roche

"OL-inform" - Informationsblatt für Oler in Bayern

Inhalt: Aktuelles vom internationalen, bundesdeutschen und bes. bayerischen OL, Ausschreibungen, Koordinierung von Fahrgemeinschaften, Informationen über Trainingslehre, Kartenwesen, Organisation, Bahnlegung und Öffentlichkeitsarbeit, Läuferportraits.

Herausgeber: FAOL Bayern, Jörg Roche, Chr.-Probst-Str. 16/1518, 8000 München 40. Erscheinungsweise (zunächst versuchsweise!) 4 mal jährlich, 1. Ausgabe am 15.7.78. Kosten 2.50 DM jährlich.

Hessische Meisterschaften im Orientierungslauf am 11.6.1978

Der SC Helsa war zum 2. mal Ausrichter der Hess. Meisterschaften. Kurzfristig wurden von 4 Helsaer OLern die Vorbereitungen zu diesem Lauf getroffen. In erster Linie galt es, im Waldgebiet um den Sensenstein eine Karte zu erstellen. Die Laufgebiete boten sich den Läufern als weiträumige Hochwaldstücke an, die eine gute Kompaßarbeit zuließen. An die Kondition wurde wegen der geringen Höhenunterschiede keine großen Anforderungen gestellt. Die Laufkarte kann von Vereinen, Schulen und Institutionen zu Lehr- und Übungszwecken vom SC Helsa erworben werden.

Bei kühlem Wetter gingen 220 Oler an den Start. 34 Vereine und Gruppen hatten insgesamt gemeldet. Die Organisation, von bewährten Helfern getragen, funktionierte reibungslos.

Hessische Meister wurden:

D 13-14: Uta Kühnemuth (SSC BSA); D 17-18: Heike Focke (SSV Kassel); D 19- E: Hadmut Hindorf (OLG Odenwald); H 13-14: Michael Finkenstädt (SSC BSA); H 17-18: Dietmar Böcker (SSC BSA); H 19-20: Horst von Gaza (SSC BSA); H 21- E: Gerd Heyser (OLG BSA).

Winfried Rode

Am Rande notiert: Meldungen zu Lehrgängen des DTB

Der Obmann für Breite und Freizeit im Bundes-Fachausschuß äußert sich enttäuscht über mangelhaften Eingang von Lehrgangsmeldungen. So war z.B. der letzte Lehrgang für Organisatoren und Bahnleger nur durchzuführen, nachdem er mit einigen Landesfachwarten selbst mögliche Teilnehmer systematisch ausgesucht und angesprochen hatte. Nach Beschluß des BFA sollen jedoch alle Lehrgangsteilnehmer selber melden und nicht von ihren Funktionären zur Teilnahme "abgestellt" werden. Dazu bedarf es allerdings erheblich besserer Information aller Oler über die betreffenden Lehrgänge. Deshalb folgender Vorschlag: Alle allgemeinen Lehrgänge (nicht Kaderl.) werden rechtzeitig mit ausführlichem Lehrgangsprogramm (Leitung, Referenten!) und Angabe des Meldeschlusses in den OL-Nachrichten veröffentlicht, so daß jeder Oler sich selbst zur Teilnahme entschließen und sich bei seinem Landesfachwart melden kann.

Plädoyer für den "einfachen" OL

Albrecht Clauß

Ich war bis 1972 begeisterter O-Läufer bei der OLG Uni Marburg, dann kam ich durch einen beruflich bedingten Ortswechsel in die "OL-Wüste" nach Bremen - 3 Jahre Pause, 1977 habe ich wieder angefangen zu laufen. Zu den Läufen, die wir seitdem besucht haben, kann man nur sagen: alle Achtung, es hat sich einiges getan: Spezialkarten in Hülle und Fülle, Posteneindruckgeräte, große Teilnehmerfelder usw. Ein sehr eindrucksvoller Höhepunkt waren zu Pfingsten die drei Tage in Simmerath - das war toll! Ich möchte dies zum Anlaß nehmen, vor allzuviel Ehrgeiz auf Seiten der Vereine und vor zu hohen Ansprüchen der Läufer zu warnen und ihnen "Mut zur Bescheidenheit" machen, denn:

Der OL in der BRD wird sich nur weiterentwickeln, wenn die Zahl der regionalen (in Ballungsgebieten auch lokalen) Läufe zunimmt. Gelegenheiten, unseren Sport kennenzulernen oder öfter zu betreiben, müssen sozusagen vor der Haustür, im Rahmen eines Sonntagsausfluges vorhanden sein. Solche "kleinen" OLs (bis 90 Teilnehmer) in großer Anzahl erfordern, daß Organisatoren und Läufer ihre Ansprüche in Grenzen halten. Letzte Woche in Frankfurt bei einem "richtigen" OL (mit Spezialkarte, Umkleide- und Duschmöglichkeiten, 40 Posten im Gelände, eingedruckten Strecken, alle Laufklassen usw.) mit nur 60 Teilnehmern bemerkte einer der Verantwortlichen mit einiger Bitterkeit in der Stimme: "Andere Vereine veranstalten einen Volkslauf, da melden allein tausend Amis, alle rennen wie die Blöden hintereinander über die Strecke - und zum Schluß hat der Verein fünftausend Mark in der Kasse!" Da ist viel Wahres dran. Aber die Konsequenz darf eben nicht sein, Volksläufe statt OLs zu veranstalten, sondern Arbeitsaufwand und die finanzielle Belastung bei kleineren OLs entscheidend zu verringern.

Das könnte so aussehen:

Karten: Die Anfertigung einer Spezialkarte (evtl. nur 4-farbig, mit ver-ringerter Informationsfülle, z.B. nur eine Dickichtart) lohnt nur, wenn sie mehrere Jahre lang unter Inkaufnahme von Ungenauigkeiten benutzt wird, und wenn pro Jahr mindestens drei Läufe darauf stattfinden. In der Regel sollte ein Ausschnitt aus der Topographischen Karte 1:25000 (evtl. 1:10000) oder auch eine Schwarz-Weiß-Kopie genügen. Bei den heutigen Kopierern sind gestochen scharfe Kopien möglich - das, was letztes Jahr beim Elm-OL geliefert wurde, war in der Qualität schlicht eine Zumutung und für Anfänger häufig eine Quelle totaler Desorientierung.

Strecken: Vier Strecken mit maximal zusammen 20 Posten sind ausreichend: A eine für Leute, die im Laufen und Orientieren etwas zu tun haben wollen (7,5 - 8,5 km, schwierig)

B eine für Leute, die zumindest halbwegs sicher orientieren können, aber nicht so rennen können oder wollen (4,5 km, schwierig)

C eine für solche, die rennen können (und wollen), aber bezüglich Orientieren noch Anfänger sind (6,5 - 7,5 km, leicht)

D und eine Strecke für Schüler(innen) und solche Anfänger, die vorsichtig an die Sache "rangelassen" wollen (3 km).

Die Streckenlänge muß natürlich an die Geländegegebenheiten angepaßt werden - die Kraftkomponente (Steigungen!) sollte höchstens auf Strecke A stärker einbezogen werden. Die Siegerzeiten auf den Strecken A - C sollten 60 Minuten nicht überschreiten.

Die Anzahl der Posten hält sich dadurch in Grenzen, daß Strecke B eine verkürzte Strecke A sein kann und auch C und D gemeinsame Posten haben. Zur Vermeidung von zu langen Startzeiten könnte der erste Posten jeweils verschieden sein (auf A und B, bzw. C und D), oder man könnte für Strecke B bzw. D die Strecke A bzw. C in umgekehrter Laufrichtung mit entsprechenden Abkürzungen benutzen. Selbst wenn dann eigentlich nur zwei Strecken zur Verfügung stehen, kann ein Startabstand von 2 Minuten eingehalten werden. Besser noch wären 3 Minuten, wenn die Gesamtstartdauer nicht über 60 Minuten liegt.

Organisation:

- Startgeld: DM 4, Schüler DM 3
- Umkleiden: am Auto
- Kartenhüllen: sind mitzubringen

Übrigens, die Namen dieser Staffel-Methoden sind Namen der schwedischen Städte bzw. Stadtteile (Motala, Farsta, Vännäs), deren OL-Klubs die jeweilige Variante herausbrachten.
Abschließend möchte ich einen Punkt in Sachen Staffel-OL zur Diskussion stellen: OL-Staffeln sind, besonders wenn man sie sportlich gerecht durchführen will, nur mit erheblichem Arbeitsaufwand zu organisieren. Sollte man angesichts dieser Tatsache nicht überlegen, die deutschen Staffelmeisterschaften von den Einzelmeisterschaften zu trennen, d.h. sie von einem Verein an einem anderen Wochenende (z.B. im Frühsommer) ausrichten zu lassen?

Rangliste (nach 4 Läufen, bzw. für Jugendliche 3)

H21E (1 Streichlauf)		H17-18		D17-18	
1	Macecek 117.21	1	Lenz 99.37/3	1	Mevius 116.13/3
2	Heyser 111.15	2	Thiele 90.88/3	2	Eibl 56.49/2
3	Mumme 104.36	3	Bruns 68.28/3	3	Schmidt 40.00/1
4	Finkenstädt 96.69	4	Hartmann,D. 67.05/2	4	Friesland 32.20/2
5	Bunert,J. 86.16	5	Jung 64.51/2	5	Overhage 30.06/1
6	Stoiber 84.02	6	Reischl 50.43/2	6	Focke 14.83/2
7	Flurschütz 82.75	7	Böcker 47.17/2	7	von Gaza 12.40/1
8	Dimmer 80.85	8	Jörger 40.00/1	D15-16	
9	Franke 77.35		Kowalewski 40.00/1	1	Henning 78.13/3
10	Finke 72.07	10	Thomas 29.41/1	2	Matusza 40.00/1
11	Beck 68.73	11	Robrade 26.47/2		Gruhn,A. 40.00/1
12	Albrecht 68.62	12	Willmann 25.16/1	4	Gedig 35.16/1
13	Daum 68.21	13	Haun 17.79/3	5	Knoblauch 29.32/1
14	Herbrand 65.10	14	Görge 16.40/1	6	Will 24.66/1
15	Roche 58.40	15	Juhnke 16.03/2	7	Kastenhuber 22.91/1
16	Dresen 50.52	16	Nowak 14.43/2	8	Niessen 21.10/1
17	Kimmig 47.02	17	Brandes 8.73/1	9	Engel 19.33/1
18	Bunert,W. 45.54	18	Armbruster 8.07/1	10	Reischl 11.46/1
H19-20		19	Hiss,D. 2.66/1		
1	Kühnemuth 111.00	20	Englisch 1.89/1	D13-14	
2	Schliebener 102.39	H15-16		1	Foeth 94.69/3
3	von Gaza 101.67	1	Mevius 77.66/2	2	Horn,A. 80.00/2
4	Rauch 56.18	2	Dahme 74.52/3	3	Gruhn,H. 69.21/2
5	Geiger 40.00	3	König 69.97/2	4	Horn,U. 60.90/2
6	Hartmann,D. 40.00	4	Hartmann,S. 69.85/3	5	Henning 43.26/2
7	Biller 21.31	5	Kowalewski 40.00/1	6	Gedig,K. 34.37/1
8	Spranger 19.45	6	Foeth 34.87/3	7	Bankwitz 16.06/1
9	Hartmann,J. 13.94	7	Franz 27.76/2	8	Kühnemuth 8.83/1
10	Bokemüller 11.04	8	Lothschütz 27.43/1	9	Weiberg 2.42/1
11	Pfülb 1.90	9	Höfer 26.75/1	D12	
12	Gehrke 1.00	10	Hoferer 26.73/1	1	Gedig,S. 94.69/3
D19E (1 Streichlauf)		11	Schudy 24.53/1	2	Horn,F. 31.29/1
1	Hindorf 120.00	12	Overhage 21.04/1	3	Nirschl 15.59/1
2	Schumacher 92.18	13	Geisteier 17.60/1	4	Dahme 13.50/1
3	Finke 83.28	14	Wolf 16.88/1	H13-14	
4	Bloss 56.78	15	Almenröder 16.39/2	1	Finkenstädt 80.00/2
5	Gruhn,E. 26.84	16	Nowak 15.89/1	2	Grunwald 40.00/1
6	Willomitzer 7.98	17	Nolte 14.62/2	3	Benz 21.83/1
7	Osterhorn 3.62	18	Theißen 13.37/1	4	Bierkamp 20.44/1
H12		19	Nagel 11.52/1	5	Schmidt-Holl. 16.50/1
1	Gruhn,O. 80.00/2	20	Fehling 5.87/1	6	Braun 13.38/1
2	Mevius 60.21/2	21	Trube 5.85/1	7	Oertner 3.93/1
3	Benz 40.00/1	22	Norden 2.73/1		
4	Greiselis 6.25/1	23	Hasse 2.42/1		
5	Domas 2.58/1	24	Seeger 1.53/1		

(In den Jugendklassen gibt die Zahl hinter dem Punktwert die Zahl der Läufe an.)

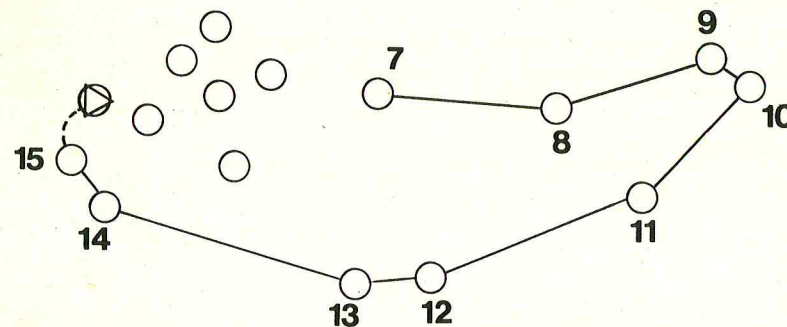
Staffelmethoden

Gerd Heyser

In den letzten Jahren erfreuten sich OL-Staffelwettbewerbe steigender Beliebtheit; sowohl die Anzahl der Staffelwettbewerbe als auch die Teilnehmerzahlen nahmen ständig zu. Kein Wunder, denn der Massenstart, die Möglichkeit des Ausrichters, ständig über den Stand des Rennens informieren zu können und der Kampf Brust an Brust unterwegs oder beim Endspurt machen Staffeln zu einer reizvollen und spannenden Angelegenheit für Läufer, Ausrichter und Zuschauer.

Bei den ersten Versuchen (Lübecke 1967, Goslar 1968) liefen noch alle Läufer die gleiche Bahn ab, und dies führte unweigerlich zu "Tramfahren", "Hängen" oder wie auch immer diese unerwünschte Begleiterscheinung im OL genannt werden kann. Auch in Schweden, wo zum Beispiel jährlich im Mai eine 10-Mann Staffel über 130 km mit ca. 400-500 10er-Mannschaften organisiert wird (Tiomila), stand man um 1970 vor diesem Problem. Allerdings nicht lange, denn es wurden bald Staffelmethoden gefunden, die das Läuferfeld beim Massenstart auseinanderreißen und die Läufer zum selbständigen Orientieren zwingen. Plötzlich waren keine Leichtathleten (besonders auf der ersten und letzten Strecke) mehr am Start.
Im folgenden sollen diese Methoden vorgestellt und erläutert werden.

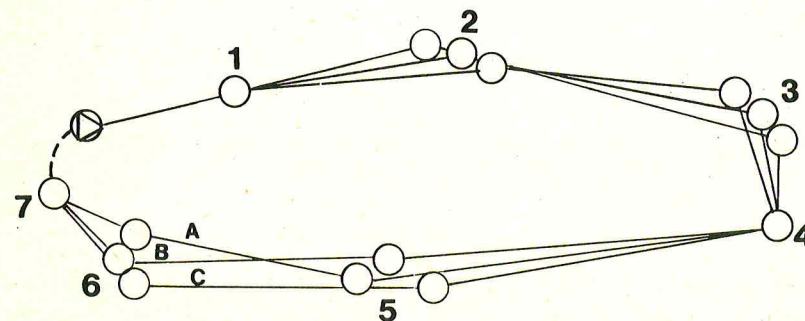
1. WM '72 - Methode



4-6 Posten werden in Startnähe platziert und können von den Läufern in beliebiger Reihenfolge absolviert werden, bevor sich alle auf die gemeinsame Bahn begeben. Bahn 1 und 2 können gleich sein, die Bahn des Schlußläufers muß von der des Startläufers abweichen, damit dieser seinem 3. Mann keine Informationen geben kann.

Diese Methode ist für kleinere Wettkämpfe geeignet und stellt keine allzu großen organisatorischen Anforderungen.

2. Motala - Methode



- 3 Bahnen (A,B und C) werden unter Beachtung folgender Punkte konzipiert:
- Die Bahnen sollen möglichst gleichwertige Orientierungsanforderungen stellen und möglichst gleich lang sein.
 - Die ersten Posten spielen eine Schlüsselrolle: Würde der Bahnleger drei verschiedene erste Posten in drei völlig verschiedene Richtungen konzipieren, würden die Läufer sofort erkennen, welche Konkurrenten ebenfalls z.B. die Bahn A erhalten haben. Deshalb sollte der erste Posten aller drei Bahnen identisch sein, und die nachfolgenden sollten sehr dicht beieinander liegen. (Keine gleichen Objekte verwenden.)

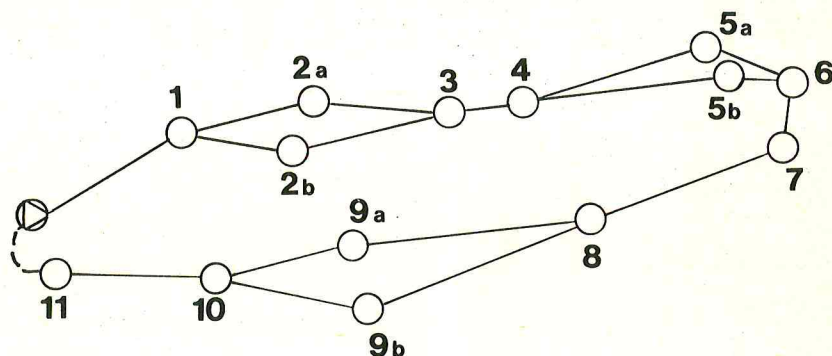
Die 3 Bahnen A,B und C werden von den verschiedenen Staffelmansschaften in unterschiedlicher Reihenfolge abgelaufen und zwar nach folgendem Schema:

Startnummer	Bahnreihenfolge		
	1. Läufer	2. Läufer	3. Läufer
1	A	B	C
2	A	C	B
3	B	A	C
4	B	C	A
5	C	A	B
6	C	B	A
7 = 1	A	B	C

Die Methode ist in der Vorbereitung mit relativ wenig Arbeit verbunden, erfordert jedoch in der Auswertung nach dem Wettkampf ein durchdachtes Arbeitsschema, besonders dann, wenn eine Einzelwertung auf den Bahnen A, B und C erfolgen soll.

Die Motala-Methode ist für bundesdeutsche OL-Verhältnisse gut geeignet, allerdings nur für 3-er Staffeln. Bei 2-er Staffeln wird das Läuferfeld beim Massenstart nur halbiert. Wichtig ist, daß der Bahnleger den favorisierten Staffeln unterschiedliche Bahnreihenfolgen zuteilt. (Erfahrung der DM-OL - '77.)

3. Farsta - Methode

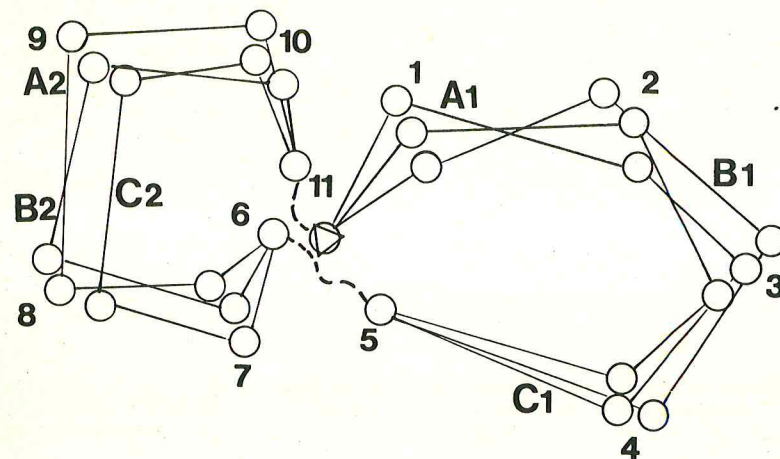


Diese Methode eignet sich besonders für 2-er Staffeln, denn nach 2 Strecken hat eine Staffelmansschaft sämtliche Teilstrecken der Bahn (in unterschiedlicher Reihenfolge) absolviert. Erhält der Startläufer eine Bahn mit den Gabelungsposten 2a, 5b und 9a, so müssen dem Schlußläufer dieser Staffel die jeweils anderen Posten 2b, 5a und 9b zugeteilt werden. Dadurch ergibt sich für zwei Läufer, die gemeinsam z.B. Posten 2a gestempelt haben, längst nicht die Sicherheit (wie z.B. bei der Motala-Methode), die gleiche Bahn vor sich zu haben. Es bietet sich an, Start, Ziel und alle gemeinsamen Posten einzudrucken, dagegen die Gabelungsposten für jede 2-er Staffel paarweise mit Hand einzuzichnen.

Busreise zum Oktoberfest - OL

Für OLer aus dem westdeutschen Raum soll ein Bus gechartert werden, in dem man mit etwa 40 Mann günstig zum Oktoberfest-OL am 23./24.9.78 fahren kann. Der Bus steht dann für Wettkampffahrten und auch für einen Abstecher zum Oktoberfest oder zu anderen Zielen zur Verfügung. Interessenten wenden sich an: Herbert Birker, Bockmühle 3, 5600 Wuppertal (je eher, desto besser).

4. Vännäs - Methode



Die 3 Staffelbahnen sind in 6 Bahnteile A 1, B 1, C 1 und A 2, B 2, C 2 aufgeteilt. Nach dem Start laufen ein Drittel der Startläufer den Bahnteil A 1, ein Drittel den Bahnteil B 1 und ein Drittel den Teil C 1 ab. Nach etwa halber Bahnlänge laufen alle Teilnehmer einen gemeinsamen Posten an, danach wird das Läuferfeld wieder in drei Gruppen geteilt, jedoch völlig anders als bei der Aufteilung am Start. So muß z.B. der Läufer mit dem Bahnteil A 1 nicht unbedingt auf dem "Heimweg" Teil A 2 ablaufen, sondern könnte auch Bahnteil B 2 oder C 2 erhalten. Nach 3 Strecken haben alle Staffeln sämtliche Bahnteile abgelaufen, allerdings in unterschiedlicher Reihenfolge. Insgesamt ergeben sich folgende 36 Variationsmöglichkeiten:

Startnummer	1. Strecke	2. Strecke	3. Strecke	Startnummer	1. Strecke	2. Strecke	3. Strecke
1	A1-A2	B1-B2	C1-C2	19	A1-A2	B1-C2	C1-B2
2	B1-B2	C1-C2	A1-A2	20	B1-B2	C1-A2	A1-C2
3	C1-C2	A1-A2	B1-B2	21	C1-C2	A1-B2	B1-A2
4	A1-B2	B1-C2	C1-A2	22	A1-B2	B1-A2	C1-C2
5	B1-C2	C1-A2	A1-B2	23	B1-C2	C1-B2	A1-A2
6	C1-A2	A1-B2	B1-C2	24	C1-A2	A1-C2	B1-B2
7	A1-C2	B1-A2	C1-B2	25	A1-C2	B1-B2	C1-A2
8	B1-A2	C1-B2	A1-C2	26	B1-A2	C1-C2	A1-B2
9	C1-B2	A1-C2	B1-A2	27	C1-B2	A1-A2	B1-C2
10	A1-A2	C1-B2	B1-C2	28	A1-A2	C1-C2	B1-B2
11	B1-B2	A1-C2	C1-A2	29	B1-B2	A1-A2	C1-C2
12	C1-C2	B1-A2	A1-B2	30	C1-C2	B1-B2	A1-A2
13	A1-B2	C1-C2	B1-A2	31	A1-B2	C1-A2	B1-C2
14	B1-C2	A1-A2	C1-B2	32	B1-C2	A1-B2	C1-A2
15	C1-A2	B1-B2	A1-C2	33	C1-A2	B1-C2	A1-B2
16	A1-C2	C1-A2	B1-B2	34	A1-C2	C1-B2	B1-A2
17	B1-A2	A1-B2	C1-C2	35	B1-A2	A1-C2	C1-B2
18	C1-B2	B1-C2	A1-A2	36	C1-B2	B1-A2	A1-C2

Die Vännäs-Methode kann sehr günstig dafür genutzt werden, den Staffel-OL für Läufer und Zuschauer noch interessanter und spannender zu gestalten, indem man, wie in der Skizze, zwei gemeinsame Posten auf etwa halber Bahnlänge in Zielnähe platziert und die Teilstrecke zwischen diesen beiden Posten am Wechselplatz (bzw. Ziel) vorbei ausschnitzt. So kann man den jeweiligen Zwischenstand des Rennens auf halber Strecke jeder Bahn verfolgen.